

# Indianer auf Abenteuerreise

Kindermusical „Wakatanka“ im Dannstadter Zentrum Alte Schule aufgeführt

**DANNSTADT-SCHAUERNHEIM.**

**Kleine Helden ganz groß: Mit dem Kindermusical „Wakatanka – Kleiner Bär, ganz groß“ haben die Kinder der Grundschule Hochdorf-Assenheim gemeinsam mit dem Katholischen Musikverein Hochdorf am Samstag die Besucher im Zentrums Alte Schule (ZAS) in Dannstadt mächtig beeindruckt. Der Saal war sehr gut besetzt.**

„Tam Tam Tam, Tam Tam Tam“ klingen dumpf und tief die Indianertrommeln. Dann ertönte eine monumentale Bläserfanfare, die die gut 100 Kinder des Chors mit ihren Stimmen noch einmal verstärkte – ein gewaltiger Auftakt für das Musical „Wakatanka“. Das bunte Spektakel mit toll kostümierten Indianern, Cowboys und Trappern hat Christian Kunkel komponiert. Es handelt von den Nöten der Wakatanka-Indianer, deren Lebensgrundlage vom weißen Mann bedroht ist. „Manitou hat uns verlassen“, klagen die Büffeljäger, die mit leeren Händen von der Jagd zurückkommen. „Die Weißen mit ihrem feuerspeienden Eisenross haben die Büffel vertrieben“, sagt ein anderer. Die Wakatankas sehen einer düsteren Zukunft entgegen. Doch ihre Kinder fassen Mut und beschließen bei einem nächtlichen Treffen am Lagerfeuer, die Bisons zu suchen. Den Wind müsse man fragen, der wisse es sicherlich. Dafür müssen alle Kinder laut pfeifen, auch die Zuschauer. Aber der Wind hört sie nicht.

Dann kommt die Eingebung: Wenn die Weißen die Büffel vertrieben haben, dann müssen sie auch wissen, wo sie geblieben sind. So machen sich die Indianerkinder auf die beschwerliche Reise zur Stadt



**Der Wind weist den Indianerkindern den Weg.**

FOTO: ENK

der Weißen. Ein flotter Marsch begleitet sie dabei. Angekommen am steinernen Dorf der Bleichgesichter treffen die von Kleiner Bär angeführten Indianerkinder auf das Großmaul Billy. Und sie lernen das Farmerädchen Sally kennen, die den verzweifelten Wakatankas helfen möchte. Gemeinsam rufen sie nach dem Westwind, der ihnen den Weg zu den Büffeln weist.

Eindrucksvoll ist die Bühnenpräsenz der Solisten. Für den Erzählrahmen passte die kräftige und ausdrucksstarke Stimme von Erzähler Carsten Flick perfekt. Stimmgewaltig war auch der Chor unter der Leitung von Sabrina Braun. Und was wäre der ohne die über siebzig Musiker des Katholischen Musikvereins Hochdorf, die für die beeindruckende Klangkulisse bei der Aufführung sorgte. Seit vielen Jahren kooperiert dieser mit der Grundschule und finanziert dort eine Fachkraft für Musikerziehung, informiert Dirigent Xaver Drews. Die Aufführung

von Wakatanka war vollends gelungen, die Schulleiterin Sandra Klöppl strahlte übers ganze Gesicht. „Seit Januar haben wir daran gearbeitet“, sagt sie, einmal in der Woche wurde geprobt. Und Sandra Orth aus Assenheim bringt es auf den Punkt: „Super“. Und das findet sie nicht nur, weil Tochter Nele den Macho-Cowboy Billy spielte.

Der Hochdorfer Musikverein nutzte die Gelegenheit für Werbung und bot ein Instrumentenkarussell an. Es konnten Blasinstrumente ausprobiert werden. [enk

## **DIE MITWIRKENDEN**

Es spielten mit: Lilli Kapp – Kleiner Bär, Nele Orth – Billy, Marlena Schrodtt – Sally, Nils Schreiner – der Westwind Daniel Blasebalg, Oliva Zeiß – Wachssames Auge, Denis Frydrych – Gelbe Feder, Maximilian Velec – Frischer Wind, Jonathan Schalter – Schlauer Fuchs, Josephine Alles – Kleine Kaktusblüte, Viyan Yagiz – Flinker Fuß und Lara Aydin – Sanfte Butterblume.

13.06.18